

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **17 (1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

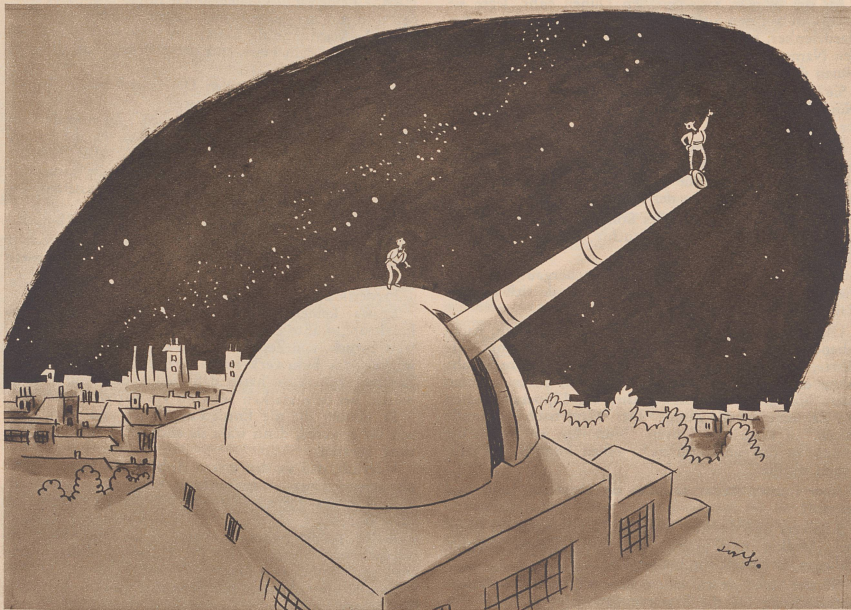
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Die 11. Seite

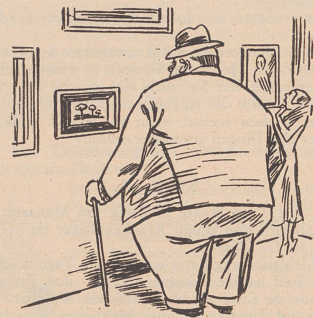


Zeichnung Kopsch

## Unter Astronomen

«Kommen Sie doch herauf, Herr Kollege; von hier sieht man Saturn ganz ausgezeichnet.»

*Entre astronomes. — Venez vite, cher collègue, de ma place on distingue admirablement Saturne.*



«Wie klein man sich fühlt angesichts der Größe der Natur!»

*— Comme on se sent petit devant la grandeur de la nature!*

Er seufzte. Die Dame des Hauses war von ihrer Wintererholungsreise zurückgekommen und fragte das Mädchen: «Nun, Anna, hat sich mein Mann sehr nach mir geseht?» «Ja», antwortete das Mädchen, «besonders in den letzten Tagen habe ich ihn oft seufzen hören!»

Der Beweis. «Mein Mann liebt mich nicht mehr», meint Frau Mary seufzend.

«Wieso weißt du das?» fragt ihre Freundin.

«Abgereist ist er vorige Woche per Flugzeug und zurückgekommen ist er gestern im Personenzug.»

Unerwartete Antwort. «Bist du noch immer mit Annie verlobt?» — «Nein!»

«Menschenskind, hast du aber Glück gehabt! Wie bist du denn die dumme Gans losgeworden?»

«Ich bin mit ihr verheiratet!»

«Der Ausdruck Schafskopf fiel doch gewiß in der Uebereilung.»

«Nein, Herr Richter, der Beklagte sah mich zuerst eine ganze Weile prüfend an.»



## Mathematik

«In Ihrem Alter rechnete ich schon mit drei Unbekannten.»

«Das würde Mama nie erlauben, Herr Professor!»

*— A votre âge, Mademoiselle, je comptais déjà avec trois inconnues!*

*— Ça, Monsieur le professeur, maman ne me permettrait pas.*



«Ist es wahr, daß Sie und Ihre Frau wie Katz und Hund leben?»

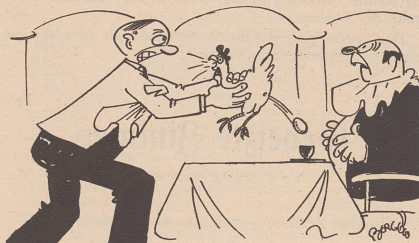
«Nein, das stimmt nicht, oder haben Sie schon mal gehört, daß Katze und Hund sich Porzellan an den Kopf werfen?»

*Alors, mon vieux, il paraît que vous vivez comme chien et chat, votre femme et vous!*

*— Mais non, ce n'est pas vrai, à moins que vous n'ayez déjà entendu dire que chien et chat se jettent la vaisselle à la tête?*

Kaiserin Katharina von Rußland lud die berühmte italienische Sängerin Gabrielli ein, zwei Monate lang in Petersburg zu singen. Die Gabrielli nahm diese Einladung an, begehrte aber für ihr Gastspiel ein Honorar von tausend Dukaten. Die Kaiserin fand diese Forderung zu hoch und sagte, daß sie mit einem solchen Betrag einen Minister bezahlen könne.

«Das mag schon sein», stimmte die Gabrielli zu, «aber wer weiß, wie der singt!»



Der verzweifelte Ober: «Hoffentlich ist Ihnen dieses Ei jetzt frisch genug!»

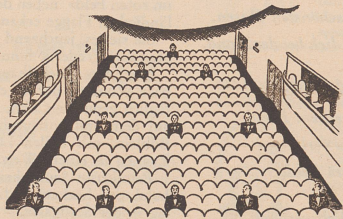
*— Et maintenant, Monsieur, direz-vous que cet œuf n'est pas frais.*

## Die Macht der Gewohnheit — La force de l'habitude



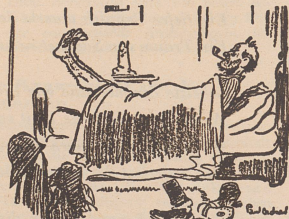
«Er wohnt halt scho by eus im Huus, syt er i d'Gwätterli-schuel gange isch.»

*Il habite la maison depuis sa plus tendre enfance et il n'a pas perdu l'habitude de descendre l'escalier de cette façon.*



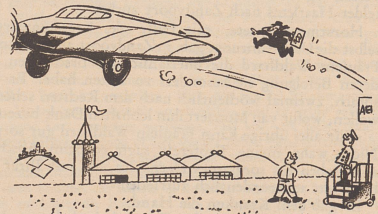
Eine Fußball-Mannschaft besucht gemeinsam eine Filmvorführung.

*L'équipe de football est arrivée en avance au théâtre.*



Ein Seemann, der an seine Hängematte gewöhnt ist, verbringt eine Nacht an Land.

*Déformation professionnelle! Le marin passe une nuit à terre.*



«Er kann einfach das leidige Aufspringen nicht lassen.»

*Il ne peut pas se défaire de cette détestable habitude de sauter sur les véhicules en marche.*